

Vermischtes.

Vom bayerischen Allgäu, 29. Juni. In Oberdorf ist man über den schwachen Fremdenbesuch sehr enttäuscht. Die großen Hotels sind noch sehr schlecht belegt. Auch in den Privatwohnungen haben sich noch viele Zimmer frei. Die Schuld an dem Ausbleiben der Fremden wird auf die falschen Gerüchte, die über Bayern und besonders auch Oberdorf im In- und Auslande verbreitet sind, geschoben. Die kleineren Fremdenorte wie Sonthofen, Fischen, Mettenberg und Immenstadt, welche dagegen jetzt schon einen äußerst lebhaften Fremdenverkehr aufweisen, weisen gegenwärtig so viele Sommergäste auf, wie noch nie. — Das erste Opfer der Berge ist in diesem Jahre der verheiratete Kaufmann Karl Lange aus Borms, der von der Kemptener Hütte den Weg zum Aispoldhaus machen wollte, dort aber nicht ankam. Eine ausgehende Rettungs Expedition fand ihn heute am Fuße des Raubed, im fogen. Genswännele. Der Kilturz erfolgte circa 200 Meter und muß den sofortigen Tod zur Folge gehabt haben.

Von der bayerischen Grenz, 29. Juni. Bei der Seegrabenversicherung aus dem Gemeindeveld in Egenbrunn wurde der höchste Preis von 468 000 Mark erzielt; für das gleiche Quantum wurden bei der vorjährigen Versteigerung 43 000 Mark bezahlt.

Ueberwacht die Heuschäde. Mäheleich hört man, daß diesem oder jenem Landwirt infolge Selbstentzündung des Heus das Gehört abgebrannt ist. Es ist erwiesen, daß die Gefahr des Selbstentzündens um so größer ist, je mehr Heu in kurzer Zeit auf den Stod kommt oder wenn das Heu in nicht ganz einwandfreiem trockenen Zustand eingebracht werden muß. Auch kommt es vor, daß sich der Stod zwar nicht selbst entzündet, aber infolge der starken Gährungswärme im Heustod das Heu geräuchert wird oder verfault. Durch zweckmäßige Anlegung des Heustods, durch Einlegen von Strohbündeln und durch Einführen von Viehhals in den Heustod vermindert man die Gefahr bedeutend. Ein sicheres Mittel, um die Temperatur des Heustods zu ermitteln und ihn unter beherrschender Kontrolle zu halten, ist die Anwendung des Deutlichromometers.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 29. Juni. Dem Donnerstagmarkt am Vieh- und Schlachthof waren zugeführt: 58 Ochsen, 29 Bullen, 169 Jungbullen, 145 Jungkühe, 206 Kühe, 392 Kälber, 940 Schweine, 40 Schafe, die folgende Verkauft wurden. Erlegt wurden aus je 1 Str. Lebendgewicht: Ochsen 1. 2850—3200, 2. 2400—2950, Bullen 1. 2900—3100, 2. 2250—2700, Jungbullen 3100—3700, 2. 2950—2650, 3. 2250—2550, Kühe 1. 2100—2500, 2. 1500—2000, 3. 1000—1400, Kälber 1. 3500—3700, 2. 3200—3400, 3. 2800 bis 3000, Schweine 1. 5400—5500, 2. 5000—5300, 3. 4400—4900 Mark. Verlauf des Marktes: belebt.

Neueste Nachrichten.

München, 29. Juni. Amtlich wird gemeldet: In Berlin gehen, wie gemeldet wird, allenthalben Gerüchte um, daß in Bayern die Monarchie ausgerufen worden sei. Gestern schon wurden Gerüchte verbreitet, daß Kronprinz Rupprecht im Chiengau zum König ausgerufen worden sei und daß die Chiengauer gegen München marschierten. Alle diese Gerüchte sind heller Unsinn. In Bayern herrscht vollständige Ruhe und Ordnung.

Darmstadt, 29. Juni. Heute nacht wurden in dem Geschäftshaus des sozialdemokratischen „Voll. Volkfreund“ zwei Fensterscheiben eingeschlagen. Die dort stationierten Beamten der Schutzpolizei bemerkten später verdächtige Geräusche und stiegen über die Mauer des angrenzenden Bankhauses Bauheim. Der Hausmeister der Bank namens Kurz hielt sie für Einbrecher und behnte den Hund auf sie. Die Schutzpolizisten riefen, daß Polizei da sei und forderte ihn wiederholt auf, den Hund zurückzurufen. Da dies nicht geschah und der Hund auf einen Beamten einbrach, schoß dieser auf ihn. Die Kugel kreuzte den Hund, prallte auf den Pflaster ab und traf den Hausmeister so unglücklich, daß der Tod sofort eintrat.

Magdeburg, 29. Juni. Das 15-jährige Dienstmädchen Derta Spenkus wurde zu 6 Jahren Gefängnis verurteilt, weil es die 9-jährige Tochter eines Gastwirts in Staßfurt, dem zahlreiche Diebstähle bekannt waren, die sie verübt hatte, ermordet hat.

Berlin, 30. Juni. Wie mehrere Blätter mitteilen, haben gestern Besprechungen des Reichstages und des Reichsernährungsministers mit den Führern der Koalitionsparteien über die Frage der Getreidemalage die Möglichkeit einer Verständigung gezeigt. Laut „Berliner Tageblatt“ sei man überwiegend der Ansicht, daß eine Reichstagsauflösung in diesem Augenblick unverantwortlich sei.

Berlin, 29. Juni. Vor der vierten Strafkammer in Berlin fand heute der Beleidigungsprozeß, den der unabhängige Reichstagsabgeordnete Dr. Weidisch gegen den Generalsekretär der Deutschen Volkspartei, Kloth, angestrengt hatte, statt. Nach langer Beratung beschloß die Kammer, den Prozeß dem Staatsgerichtshof zu überweisen, der durch die am 20. Juni in Kraft getretene Verordnung des Reichspräsidenten errichtet worden.

Berlin, 29. Juni. Der Parteivorstand der Deutschen nationalen Volkspartei hat an alle Gliederungen der Partei das Ersuchen gerichtet, sofort genau zu prüfen, ob einzelne Mitglieder der Partei Organisationen angehören, die verfassungswidrige oder gesetzwidrige Ziele verfolgen. Sollten sich solche Parteimitglieder finden, so seien sie unverzüglich aus der Partei auszuscheiden.

Berlin, 30. Juni. In der Konferenz der Ministerpräsidenten der Länder mit der Reichsregierung, die gestern nachmittag stattgefunden hat, sprach sich die Mehrheit der erschienenen Landesvertreter für eine gesetzliche Fassung der zum Teil durch die Verordnung des Reichspräsidenten geregelten Bestimmungen zum Schutze der Republik aus. Ferner erklärte sich die Mehrheit bereit, im Reichsrat auf die geschäftsordnungsmäßige Festsitzung zu verzichten, die für die Behandlung von Gesetzesentwürfen vorgesehen ist und sofort in eine Beratung des Gesetzesentwurfes zum Schutze der Republik einzutreten. Es ist demgemäß zu erwarten, daß der Gesetzesentwurf schon anfangs nächster Woche dem Reichstag vorgelegt wird. Die Beratungen mit den Ministerpräsidenten der Länder werden heute fortgesetzt.

Berlin, 30. Juni. Die von einer Reihe von Zeitungen gebrachte Nachricht, die demokratische Fraktion des Reichstages habe eine Entfremdung des Standbildes Kaiser Wilhelm I.

aus der Wandelhalle des Reichstages oder seiner Verhüllung während der Trauerfeier für Rathenau zugestimmt, ist, wie der „Demokratische Zeitungsdienst“ mitteilt, unrichtig. Vielmehr hat eine Abordnung der demokratischen Fraktion noch vor dem Schritt der Deutschen Volkspartei dem Präsidenten vor dem Schritt der Deutschen Volkspartei dem Präsidenten Vorbe eröffnet, daß sie den entschiedensten Widerspruch dagegen erhebe, die Verhüllung Rathenaus mit dieser Angelegenheit zu verknüpfen. Tatsächlich ist das Denkmals bisher nicht entfernt, auch bei der Trauerfeier für Rathenau nicht verhängt worden.

Berlin, 29. Juni. Im Scherf'schen Verlag hat bekanntlich die Belegschaft unantwärtliche Forderungen erhoben und ist in den Ausstand getreten. Der „Berliner Lokalan.“ und die übrigen Blätter dieses Verlages konnten seit vorgestern nicht erscheinen. Das Tariffschiedsgericht der Buchdrucker hat einstimmig — und zwar sowohl Arbeitgeber- als Arbeitnehmer-Vertreter — dahin erkannt, daß die beklagte Buchdrucker-Gesellschaft sich durch einen groben Verstoß gegen § 97 Ziffer 2 des Tarifs eines Vertragsbruchs schuldig gemacht habe. Die Regierungstellen sind von den Vorgängen von seiten der Berliner Zeitungsverleger in Kenntnis gesetzt.

Berlin, 29. Juni. Die Zahl der Todesopfer bei der Katastrophe auf der Berliner Ringbahn hat sich auf 45 erhöht. — Der „Vorwärts“ meldet, daß Staatsminister a. D. Delfferrich dem Polizeipräsidenten zur Verfolgung der Mörder Rathenaus 100 000 M. und die deutschnationale Partei der gleichen Stelle 200 000 M. angeboten haben. Das Angebot ist indes abgelehnt worden. — Es verlautet, daß nunmehr auch die Deutschnationalen die Abstimmung über die Getreidemalage freigeben würden. — Der Dollarkurs betrug heute M. 374.03.

Hamburg, 29. Juni. Heute nachmittag wurde der Kapitän Passio, der Führer des im Hamburger Hafen gekenterten brasilianischen Dampfers „Acare“, nachdem er vollkommen wieder hergestellt ist, verhaftet und dem Untersuchungsgefängnis zugeführt. Dort wurde ihm der Haftbefehl vorgelesen, laut welchem er als Ausländer, da er der Flucht verdächtig erschien, in Gewahrsam genommen werden muß. Man bedeutete dem völlig gebrochenen Mann, daß er durch seine Maßnahmen das Leben von etwa 40 Personen auf dem Gewissen habe und vorausichtlich eine schwere Strafe verhängt werden müsse. Die Sachverständigen sind der Meinung, daß die Vergangung des Wracks sich bis zum Herbst hinhängen wird.

Belgrad, 29. Juni. Auf 4 im Hafen von Salamis liegenden Schiffen mit 10 000 erkrankten griechischen Flüchtlingen aus Rußland zeigten sich neben Typhus auch Fälle von Cholera. Die Schiffe wurden unter Quarantäne gelegt. Da auch in Saloniki Cholerafälle festgestellt werden konnten, ergriff die jugoslawische Regierung strenge Vorsichtsmaßnahmen gegen eine Verschleppung der Seuche.

Rom, 29. Juni. Die römische Zeitung „L'azione“ meldet, daß zwischen den Alliierten Unterhandlungen über die Einberufung einer neuen internationalen Konferenz stattfänden. — Der Vatikan nimmt in einer offiziellen Note scharf Stellung gegen die Zunahme der politischen Morde.

Paris, 29. Juni. Das Militärdienstpflichtgesetz ist heute in der Kammer mit 404 gegen 220 Stimmen angenommen worden.

London, 30. Juni. Die Untersuchung über die Ermordung des englischen Reichsallies Wilson hat ergeben, daß die beiden Mörder entgegen ihrer ursprünglichen Behauptung keine Freie sind. Sie haben niemals der irisch-republikanischen Armee angehört. Sie sind vielmehr beide in London geboren und haben den Krieg in der englischen Armee mitgemacht. Ueber die Motive zu der Tat haben sie bisher keine Angaben gemacht.

Washington, 29. Juni. Das Mitglied des Kongresses Minslow hat einen vom Präsidenten Harding gebilligten Antrag eingebracht, wonach eine Summe von 40 Millionen Dollar und der im Laufe des Krieges beschlagnahmte deutsche Sachbesitz zurückgegeben werden sollen.

Stellungnahme der Württ. Bürgerpartei.

Stuttgart, 29. Juni. Der Landesvorstand der Württ. Bürgerpartei hat zu der durch die Verordnung der Staatsregierung notwendig gewordenen Abgabe der geplanten nationalen Trauerfeier am 28. Juni Stellung genommen und erklärt u. a. folgendes: Die Württ. Bürgerpartei hatte durch einen ihrer Abgeordneten der Staatsregierung angeboten, mit Rücksicht auf die bekannte politische Lage freiwillig alle für den 28. Juni geplanten Veranstaltungen abzugeben, unter der Voraussetzung, daß die Regierung in diesen Tagen vor allem öffentliche Demonstrationen anderer politischer Kreise zu verhindern wolle. Die Regierung hat, dessen ungeachtet, die sozialistische kommunistische Kundgebung vor sich gehen lassen. Während diese im Gange war, hat sich dagegen ein Verbot gegen alle nationalen Trauerfeiern für den 28. Juni ausgesprochen. Wir erheben nachdrücklich Einspruch gegen diese schwere Verletzung der Würde eines großen Teils der Bevölkerung, der stets die staatliche Ordnung geknüpft und an erster Stelle mitgeholfen hat, die republikanische Regierung vor dem Ansturm der Unruhmächte zu retten. Wir werden nach wie vor jeden Schritt unterstützen, der unserem geachteten Vaterland die Ruhe wiedergeben kann, aber wir betonen aufs nachdrücklichste, daß der Weg, den die Reichsregierung und mit ihr die Württ. Regierung geht, nur zu neuen leidenschaftlichen Kämpfen und zu Missetaten führen kann, für die wir jede Verantwortung ablehnen.

Verhaftung eines der mutmaßlichen Mörder Rathenaus.

Berlin, 29. Juni. (Amtlich.) Einer der Mörder des Reichsministers Rathenau, der 21 Jahre alte Ernst Werner Tschow, ist heute vormittag in der Nähe von Frankfurt-Oder verhaftet worden. Er ist derjenige, der das Automobil gesteuert hat. Die Meldung, daß auch die beiden anderen Mörder bereits ergriffen worden seien, bestätigt sich nicht.

Verhaftete Mitherschwärmer.

Berlin, 29. Juni. Amtlich wird gemeldet: Die der Teilnahme an der Ermordung des Ministers Rathenau überführten Personen, die von der Abteilung Ia des Berliner Polizeipräsidenten ermittelt und festgenommen wurden, sind: 1. Kaufmann Richard Schütz, 2. Kaufmann Franz Diebel in Berlin, die Besitzer der Autogarage, in der der am Nordost verunglückte Kraftwagen untergebracht war. 3. Der Gymnasial-Gesetzlehre in Berlin, 4. Student Willi Günther in Berlin, 5. Gymnasial-Deinz Stubenrauch in Berlin. Der unter Ziffer 3 genannte ist der Bruder des inzwischen ergriffenen Mitherschwärmer Ernst Werner Tschow, Ernst Tschow, Günther und Stubenrauch waren die Mitwisser bzw. Urheber des Nordostplans. Schütz und Diebel waren Mitwisser bzw. Begünstiger des Nordost. Die Festnahme weiterer Teilnehmer an der Mordtat steht zu erwarten.

Günthers Rolle bei der Ermordung Rathenaus.

Berlin, 29. Juni. Der amtliche preussische Pressedienst meldet: Die Berliner Polizei hat den Leutnant der Reserve und Studenten der Rechte W. Günther verhaftet, dem nicht nur die Mitwisserschaft, sondern auch die Beihilfe zum Mord Rathenaus nachgewiesen worden ist. Günther war sowohl bei den Vorbereitungen, die sich um den Plan des Nordost drehten, und die in einem Berliner Wortort stattfanden, anwesend, als auch den Tätern in jeder Weise beihilflich. Er hat für den Mord Rathenaus die Garage ausfindig gemacht, in der das von auswärtig kommende Auto, das bei der Mordtat benutzt wurde, untergestellt werden konnte. Wie der Amtliche preussische Pressedienst weiter meldet, ist Günther Mitglied verschiedener rechtsstehender Organisationen, in seinem Besitz wurden Briefe von Delfferrich, Lubendorff, Jagow und Bismarck gefunden.

Nach einer Meldung der „Neuen Berliner Zeitung“ hat sich die Berliner Polizei in den Besitz des ganzen Verhörsprotokolls gegen Rathenau gesetzt. Einige Verhaftungen haben noch bevor. Das in einer Garage angefundene Nordostauto ist von seinem eigentlichen Besitzer den Nordern zur Verfügung gestellt worden.

Wie das gleiche Blatt mitteilt, ist der Kapitänleutnant Tschow, der Bruder des Erbeermörders, gestern in das Berliner Polizeigefängnis eingeliefert worden. Es sei ihm gelungen, sein Mißverständnis für die Zeit des Nordost an Rathenau zu klären, einwandfrei nachzuweisen. Er werde aber noch in Haft gehalten, da angenommen wird, daß er das Attentat auf Schöndemann entweder selbst ausgeführt oder begünstigt habe.

Berlin, 29. Juni. Ueber die Persönlichkeit des verhafteten Tschow erzählt die „B. Z. am Mittag“, daß er der zweite Sohn des verstorbenen Berliner Magistratsrats Tschow ist. Er hat noch 2 Brüder, von denen der älteste Bankbeamter, der jüngere ein 16-jähriger Mittelschüler ist. — Ueber die Verhaftung des Tschow erzählt das gleiche Blatt, daß er am Sonntag abend mit dem D-Bus nach Halle gefahren ist und dort bei Freunden Unterkunft gefunden hat. Am Montag abend fuhr er von Halle nach Frankfurt-Oder, wo er von Polizeibeamten aufgegriffen wurde. Die erfahren haben, daß er sich bei seinem Onkel auf einem Rittergut in der Nähe der Stadt aufhalte. Das Gut wurde umstellt. Tschow beruhte bei seiner Verhaftung Gegenwehr zu leisten, ergab sich aber bald der Uebermacht. Er leugnet die Beteiligung an der Tat.

Berlin, 29. Juni. Nach dem „Mittagsblatt“ haben die 3 Mörder Rathenaus die letzten Vorbereitungen und Verhandlungen in einem Berliner Pensionat getroffen, wo sie gemeinsam ein einziges Zimmer bewohnten. Nach der Tat kamen sie wieder nach dem Pensionat zurück und haben von dort aus auch ihre Flucht angetreten.

Berlin, 29. Juni. Der als Mittäter an der Ermordung des Ministers Dr. Rathenau in Frage kommende Ernst Werner Tschow ist bei der Abteilung Ia des Berliner Polizeipräsidenten am Mittwoch und Donnerstag nachmittag einem eingehenden Verhör unterzogen worden. Im wesentlichen ist er gefällig. Er gibt zu, von dem Nordostplan gewußt und bei der Mordtat den Kraftwagen gelenkt zu haben.

Berlin, 29. Juni. Ueber die schnelle Entlassung des Nordostkomplotts erzählt das „Berliner Tageblatt“ u. a. folgendes: In der Nacht vom Montag zum Dienstag wurde im Berliner Westen ein Helfer der Mörder verhaftet. Er leugnete zunächst jede Mitwisserschaft ab. Als man ihm dann aber plötzlich mehrere vorher verhaftete Freunde gegenüberstellte und er sich in schwere Widersprüche mit ihnen verwickelte, brach der Mann zusammen und gestand alles. Durch sein Geständnis wurden die Spuren der Mörder klar ausgedeutet. Den Namen dieses Mannes gibt die politische Polizei aus bestimmten Gründen noch nicht bekannt. Seine Aussagen haben aber gestern bereits zu der Wiedereröffnung des Kapitänleutnants Manfred v. Ritzinger in Verrow geführt.

Berlin, 30. Juni. Wie die Blätter über die Vernehmung des Studenten Tschow mitteilen, leugnete der Verhaftete anfänglich jede Beteiligung an der Tat. Erst als seine in Schutzhaft befindliche greise Mutter ihm gegenübergestellt wurde, gelang es, aus dem Sohn ein Geständnis herauszubringen. In demselben wurde angegeben über die beiden anderen Täter zu machen, weigerte sich Tschow bisher barschmächtig. Bis zur Stunde liegen in Berlin aber immer noch keine Nachrichten von den Boamen vor, die sich auf der Verfolgung der beiden entflohenen Mörder Vogel und Knauer befinden. Alle Anzeichen sprechen aber dafür, daß die Fahndungsbeamten den Tätern bald auf dem Fuße sind. — Wie der „Vorwärts“ meldet, soll der in Berlin verhaftete Student Willi Günther, der an den Vorbereitungen zur Ermordung Rathenaus beteiligt war, Privatsekretär des Generals Lubendorff gewesen sein. Ferner soll er, wie das Blatt mitteilt, Mitarbeiter an der „Deutschen Tageszeitung“ gewesen sein. Günther habe ebenfalls im Verdacht, seine Hand bei der Ermordung Erbsbergers im Spiel gehabt zu haben.

Neue Bestellungen

auf den täglich erscheinenden „Enstiler“ werden fortwährend von aller Postanstalten und unseren Auslieferern entgegengenommen.

Den verehrlichen
Stadt- bzw. Schultheißenämtern
empfehlen wir uns zur Lieferung von
Wohnungsabgabe-
Anforderungsformularen,
sowie
Anforderungszetteln des Vermieters an den Mieter
zur Entrichtung der Wohnungsabgabe
mit Belehrung.
C. Mosh'sche Buchdruckerei,
Inh. D. Strom.

Wer verkaufen will, muß inserieren!

Förstbezirke Hirsau, Langenbrand, Liebenzell.
Für das Sammeln von Waldbeeren

in den Staatswaldungen werden zufolge Verfügung der Forstdirektion folgende Vorschriften erlassen:
 1. Außerhalb Württembergs wohnenden Personen ist das Sammeln nur nach Lösung eines Erlaubnisscheins gegen Bezahlung von 20. A. an Verlagen und unter den weiteren im Schein enthaltenen Bedingungen gestattet. Gesuche um Ausstellung von Erlaubnisscheinen sind zugleich mit der Gebühr (Zwangsmarktschein) an das Forstamt Liebenzell zu richten, worauf die Erlaubnisscheine quittiert den Bestellern durch das Staatsrentamt Hirsau zugesandt werden.

2) Allgemein — also auch für die einheimische Bevölkerung — ist verboten:
 a) das Sammeln an Plätzen, die durch Einzäunung oder Warnungszeichen geschlossen sind;
 b) das Sammeln zwischen abends 6 Uhr und morgens 7 Uhr;
 c) das Uebernehmen in den Waldhütten oder sonst innerhalb Staatswaldes.

Wer den Vorschriften zuwiderhandelt, wird auf Grund des Forstpolizeigesetzes bestraft.
Liebenzell, den 30. Juni 1922.

Im Auftrage:
Forstamt Liebenzell:
 Walz.

Haus- und Grundbesitzer-Verein Neuenbürg
 (E. V.)

Versammlung

am Samstag, den 1. Juli bei Red. „Eintracht“, abends pünktlich 8 Uhr.

Tagesordnung:

- 1) Wie erfolgt die Berechnung der gesetzl. Miete nach dem R.R.G.
- 2) Wohnungsabgabe.
- 3) Berechnung des Einkommens aus Grundbesitz (Gebäude), Veranlagung zur Einkommensteuer 1921.
- 4) Mietminderungen.
- 5) Verschiedenes.

Vollständiges Erscheinen ist in Anbetracht der wichtigen Tagesordnung dringend notwendig. Zutritt haben nur Mitglieder oder Hausbesitzer, die vor Eröffnung der Versammlung ihren Beitritt erklären.

Der Ausschuss.

Liederkränz Neusäß.
Einladung

zum
Gesängerkonzert des Gesängerbundes,
 verbunden mit Fahnenweihe des „Liederkränz“
 Neusäß, am 2. Juli 1922.

Programm:

- 1) 5 Uhr Teegewand.
- 2) 11-12 Uhr Empfang der Vereine.
- 3) 1 Uhr Festzug.
- 4) Begrüßungsansprachen, Fahnenweihe, Festrede.
- 5) Liedervorträge der Gauvereine.
- 6) Rassen- und Gruppenchöre.
- 7) Liedervorträge der Gastvereine.
- 8) 8 Uhr abends Festball.

Montag, den 3. Juli 1922, 2 Uhr nachmittags

Kinderfest.

Der Festauschuss.

P. S. Ausführliche Programme sind auf dem Festplatz zu haben.

Neuenbürg.
 Die nehmen mehrere jüngere
Burschen u. Mädchen
 als Hilfsarbeiter

an.
Heinrich Scholl A.-G.,
 alte Kunstmühle.

Trotz der großen Teuerung
 bin ich noch in der Lage,

Anzüge, zum Teil Friedens-Stoffe,
Hosen für Werktag u. Sonntag,
Sommerjoppen, getragene Joppen und Westen,
 in großer Auswahl zu staunend billigen Preisen abzugeben.
Verkaufslager Pforzheim, Tal 2, 1. Stock.

Gewerbebank Neuenbürg, e. G. m. besch. H.

Vermögensteile. Bilanz pro 31. Dezember 1921. Schulden.

I. Cassa-Conto: Bestand am 31. Dezbr. 1921	80757.96		
II. Wechsel-Conto: Bestand am 31. Dezbr. 1921	419762.59		
III. Wertpapiere-Conto: Bestand am 31. Dezbr. 1921	81868.25		
IV. Geschäftsausstände:			
a) in laufender Rechnung	4220023.40		
b) bei Banken	680301.30		
c) Beteiligung bei der Zentral-kasse	15000.—		
d) auf Scheck-Conto	2121.25		
e) für Hypotheken-Kapitalien	237285.88		
f) auf Vorschuss-Conto	494990.—		
g) rückständige Zinse aus Vorschüssen u. Kapitalien	5600.78	5656322.61	
			6238711.41
I. Eigenes Betriebskapital:			
a) Geschäftsguthaben der Mitglieder	365390.26		
b) Rücklagen-Conto	111250.—		
c) Sonder-Rücklagen-Conto	28000.—		504640.26
II. Geschäftsschulden:			
a) in laufender Rechnung	2364553.57		
b) bei Banken	555569.32		
c) auf Anlehen-Conto	1160093.50		
d) auf Scheck-Conto	232164.75		
e) auf Sparkassen-Conto	1267360.74		
f) auf Kapital-Ertragsteuer-Conto	11352.50		
g) noch zu zahlende Zinse aus Anlehen	35301.20		
h) vorempfangene Zinse aus Vorschüssen u. Wechseln	8538.80	5629934.38	
III. Geschäftsertrag:			
Gewinnvortrag v. Jahre 1920	9214.99		
Reingewinn pro 1921	94921.78	104136.77	
			6238711.41

Mitgliederzahl.

Dieselbe betrug am 1. Januar 1921 961
 Im Jahre 1921 sind eingetreten 123
 1084

Mit Schluß des Jahres 1921 scheideten aus
 1) durch freiwilligen Austritt 27
 2) durch Tod 11 38
 Mithin Zahl der Mitglieder am 31. Dezember 1921 . . . 1046
 Haftsumme: M. 1046000.—

Neuenbürg, den 25. Juni 1922.

Der Vorstand:

P. Link, Direktor. Eugen Mahler, Kassier. J. Trostel, Kontrolleur.

Neuenbürg.
Alle im Jahr 1872 Geborenen,

beiderlei Geschl., treffen sich am **Sonntag nachmittag 5 Uhr** bei Red. „Eintracht“ (Nebenzimmer), betrefss **Besprechung der 50er Feter.**

Der Beauftragte.

Liederkränz Neuenbürg.
Probe
 morgen **Samstag.**
Abfahrt nach Neusäß
 Sonntag vorm. 11 Uhr vom **Kofal.**

Höfen a. E.
 Ein fleißiges, ordentliches
Mädchen,

welches im Servieren und Zimmerarbeiten bewandert ist, kann sogleich eintreten. Hoher Verdienst wird zugesichert.
G. Rufnauer z. „Ochsen“.

Braves, fleißiges
Dienstmädchen
 bei hohem Lohn und guter bürgerlicher Kost per sofort gesucht.
Frau Paul Jäger,
 Saarbrücken 1,
 Bähringerstraße 2.

Neusäß.
 Ein
Rind,

7 Monate alt, sehr dem Verkauf aus
Chr. Sänthner,
 Antobfener.

Vixenfeld.
 Einen guterhaltenen
Wendepflug
 und einen
Schauelpflug
 hat zu verkaufen
August Benint.

Hausstochter!
 Junges Mädchen aus guter Familie sucht Stelle als Hausstochter oder Hausgehilfin in angesehenem Haushalt, wo Dienstmädchen vorhanden. Familienanschluß erwünscht. Angeb. unt. Nr. 44 an die Ensländer-Geschäftsstelle.

Feldrennach.
Verlaufen

hat sich ein **Rattenfänger** (Hündin, Salz und Pfeffer). Derselbe ist gegen Belohnung abzugeben bei
Bertsch z. „Krone“.

Feldrennach.
 Eine gute
Ruß und Fahrfuhr,
 unter 2 die Wahl, hat zu verkaufen
Friedrich Dengler.

Herrnalt.
 Ein jähriges
Rind

verkauft
R. Senfer, Sägewerk.

Loffenau.
 Habe eine neuemeltige, gute
Ruß- und Fahrfuhr
 zu verkaufen.
Friedrich Hecker, Bäcker.

Neuenbürg, den 30. Juni 1922.
Statt jeder besonderen Anzeige.

Todes-Anzeige.

Tiefbetäubt machen wir die traurige Mitteilung, daß meine herzengute, liebe Tochter, unsere Schwester
Luise Andräs
 Donnerstag morgen 6 Uhr, im Alter von 26 Jahren, nach schwerer Krankheit sanft in dem Herrn entschlafen ist.

In tiefer Trauer:
Emilie Andräs mit Kindern.
 Beerdigung: Sonntag, 2. Juli 1922, nachm. 2 1/2 Uhr.

!! Fahrstuhl !!

mit und ohne Handbetrieb, sehr gut erhalten, preiswert zu verkaufen.
Pforzheim, Tal 7 (Laden.)

Bieh-Verkauf.

Von Montag morgen 7 Uhr ab
 habe ich
 im Gasthaus zum „Ochsen“ in Höfen
 einen großen, frischen Transport

gutgewöhnter, junger
Milchkuhe, gewöhnter, trächtiger Kühe,
Kälberkuhe, sowie eine große Auswahl gutgewöhnter, hochträchtiger Kalbinnen und schönes Jungvieh

zum Verkauf, wozu Liebhaber freundlichst einladen.
Rudolf und Berthold Löwengardt.

Bezugspreis:
 Vierteljährlich in Neuenbürg
 2.66.— Durch die
 in Ost- und Obersta
 verkehr, sowie im land
 schaftlichen Verkehr, u. a.
 mit Postbestellg.
 In Fällen von höherer
 Kraft besteht kein Ansp
 auf Lieferung der Zeit
 oder auf Rückerstattung
 Bezugspreises.

Befellungen nehmen
 gebühren, in Neuenbürg
 erheben die Kund
 jederzeit entgegen.
 Direktions Nr. 24
 O.M. Spatzke Neuenbürg

Nr. 151.

Politik

Richt Herr Reichs
 Deutschland mit der
 benennung, sondern
 und haben uns bald
 der Zeit vor dem St
 Serbien, vor allem a
 Meinungsverschieden
 den Gegner durch ein
 Kaden legte. Nach
 bei Orisboch kam
 demant, daß die me
 der politische Werd
 folgte hatbenau daß

Und wieder ert
 Man kann ja schon
 von 20 bis höchstens 2
 daß es gescheiterte G
 sind, Randbedingun
 Derhigährigen Arie
 kann sogar einträme
 Rathenau hatte die
 Reihe getan. Aber
 auch, daß die Schuld
 einzelnen Partei zug
 den realistischen P
 weise Partei hat nich
 Gesamtbestand dafür
 Zeit hinaus. Der
 genommen werden u
 von solchen radikalen
 behanden, daß sie de
 Öme Ansehen der P
 darauf binarbeiten, i
 geben für den Wieder
 gibt keine Entschuld
 die außerordentlichen
 Eintrag eines Anon
 Volksthat nicht geben
 gleich, daß der Opp
 brüchlich gewährt,
 entsteht. Ja, die dre
 Bunde mit dem Vor
 schäftsbundes und de
 berungen erhoben, di
 Forderungen im Wei
 en erforderliche An
 die Forderungen die A

Dies legt nun de
 zonen Staatsgericht
 die verfassungsmäßig
 ferner geleitet ist vo
 nehmen nur die rep
 Staat selbst und die
 noch, daß die großen
 gungstage Rathenau
 lich es ist, die Schu
 zur Wechten zu richt
 schenliche Ausgweir
 themans nur dadurch
 verlaufnen Bericht
 Straße haufenweise
 wärter tut deshalb
 ten doch in erster
 lung Rathenaus öff
 Bekenntnis zum Sch
 dabei politisch ander
 dürfen, daß diese in
 erdizberechtigigt sind
 und kein geschlagen
 schädigt und mißhan
 Demonstration in
 Anes verbleibt. Was
 auch seinem anderen
 folge ist doch die, d
 legt, dies die Verbe
 nigt. Als ob das
 schon vor der Türe
 arpartei wendet sich
 analen Trauerfeier.
 abgehalten werden
 Aber soviel steht fest,
 Krise haben, die au
 turus auf über 370

In Württember
 ruhig entwickelt. Es
 schiedes Gerde über
 gezeichneten Minister
 leben, daß uns de
 nachgerade überall,
 hohe Minister Graf
 autorität im Amte
 seine Beratungen für
 Ausfühngungen z
 stellen. Auch die
 haben sich trotz ein
 warmen Gewitterreg
 rung geht unterm
 Windabnagen De
 zentner Isotlagen v
 laust. Schweinefleisch
 darüber richtig prot
 schließlich kein Bun
 Markt 2500 Mark g
 gut schwabisch als
 Frage nicht vorentbe
 haltliche Meßelbub